

Stellungnahme zu den Forderungen des Sozialverbands VdK NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Landratskandidatin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Kommunalwahl 2025 habe ich Ihr Forderungspapier für soziale, inklusive und lebenswerte Kommunen mit großem Interesse gelesen. Ich danke Ihnen ausdrücklich für die klare Benennung der Herausforderungen, vor denen unsere Städte und Gemeinden stehen. Viele Ihrer Anliegen decken sich mit meinen politischen Überzeugungen und mit den Zielen, die ich für den Oberbergischen Kreis verfolge.

Für mich steht die Frage im Mittelpunkt:

Wie schaffen wir es, dass alle Menschen – ob jung oder alt, mit oder ohne Behinderung, mit oder ohne finanziellen Einschränkungen – gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können?

Besonders wichtig sind mir dabei folgende Punkte:

Wohnen: Wohnen muss bezahlbar, barrierefrei und klimafreundlich sein. Ich setze mich für die Stärkung von kommunalem und genossenschaftlichem Wohnungsbau ein und möchte Wohnprojekte fördern, die gemeinschaftliches Leben und gegenseitige Unterstützung ermöglichen.

Mobilität: Der ÖPNV muss im ländlichen Raum zuverlässiger, dichter getaktet und barrierefrei werden. Mobilität ist Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe – sie darf kein Privileg sein.

Klimaschutz und Daseinsvorsorge: Die Folgen der Klimakrise wie Hitzewellen oder Starkregen treffen gerade ältere und einkommensschwache Menschen besonders hart. Deshalb sind Investitionen in grüne Infrastruktur, erneuerbare Energien und kommunale Klimaanpassung unverzichtbar.

Pflege und Gesundheit: Eine wohnortnahe ärztliche und pflegerische Versorgung ist für mich Teil der kommunalen Verantwortung. Ich will ambulante Dienste, Beratungsangebote und Pflegeinfrastruktur im Quartier stärken, um pflegende Angehörige zu entlasten und den Menschen ein Leben in Würde zu Hause zu ermöglichen.

Armutsbekämpfung: Armut grenzt aus. Deshalb setze ich auf eine vorausschauende Sozialplanung, verständliche Informationen über Hilfsangebote und eine direkte Ansprache von Betroffenen – auch außerhalb der Amtsstuben.

Teilhabe: Politische und gesellschaftliche Teilhabe muss allen offenstehen. Barrierefreie Rathäuser, Wahllokale und Informationen in Leichter Sprache sind für mich ebenso selbstverständlich wie die Stärkung von Beiräten und Bürgerforen.

Ich bin überzeugt: Nur in enger Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und starken Sozialverbänden wie dem VdK können wir unsere Kommunen gerechter, inklusiver und lebenswerter machen. Deshalb freue ich mich auf den Austausch mit Ihnen und auf die gemeinsame Arbeit für ein Oberberg, in dem alle Menschen eine Stimme haben und gehört werden

Mit freundlichen Grüßen

Bernadette Reinery-Hausmann

Landratskandidatin Bündnis 90 / Die Grünen Oberbergischer Kreis